

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Niederschrift

über die 26. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport – am 14.02.2013 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzende

Frau Ria von Schrötter

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gabriele Dehn
Frau Gabriele Schröder
Herr Peter Dunkel
Herr Felix Thier
Herr Lutz Lehmann
Frau Gertraud Rocher

Sachkundige Einwohner

Herr Andreas Buch
Herr Bert Lindner

Verwaltung

Herr Dornquast, Leiter A 40
Herr Fröhlich, SGL Schulverwaltung u. Kultur
Frau Dr. Mohr de Pérez, SGLin Denkmalschutz
Frau Preuß, Sachbearbeiterin Denkmalschutz

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Carola Hartfelder
Herr Andreas Noack

Sachkundige Einwohner

Herr Gregor Jung
Herr Wolfram Eiser

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

- - - - -

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 06.12.2012
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Kulturförderrichtlinie des Landkreises Teltow-Fläming (Beschluss vom 15.12.2010) 4-1360/12-V
- 6 Änderung der Zuständigkeit der Fachausschüsse des Kreistages für den Bereich Denkmalschutz/-pflege 4-1414/12-KT
- 7 Anfragen der Abgeordneten

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung

Frau von Schrötter eröffnet die 26. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport und bestätigt die Tagesordnung.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 06.12.2012

Es liegen keine Einwendungen vor. Das Protokoll der Sitzung vom 06.12.2012 gilt somit als angenommen.

TOP 3

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Dornquast entschuldigt die Nichtteilnahme von Herrn Bührendt, der erkrankt ist. Er teilt mit, dass Herr Bührendt ihn gebeten hat, auf die Festlegung eines Termins für die Sonder-Sitzung des Ausschusses zur Beratung des Haushaltes hinzuweisen. In der Vorabstimmung mit der Ausschussvorsitzenden wurden der 14.03.2013 und der 21.03.2013 zur Auswahl festgelegt. Herr Dornquast bittet, aus Sicht der Verwaltung den 14.03.2013 zu favorisieren, da am 21.03.2013 die Teamleiterin für den Haushalt aufgrund eines Krankenhausaufenthaltes nicht teilnehmen kann.

Herr Lehmann findet es wichtig, dass die zuständige Teamleiterin für den Haushalt anwesend ist, um bei detaillierten Nachfragen kompetent antworten zu können und schlägt vor, dass die Mitglieder des Ausschusses, die am 14.03.2013 nicht teilnehmen können, ihren Vertreter schicken.

Frau von Schrötter schließt sich dem Vorschlag an.

Auf Nachfrage von Frau von Schrötter bestätigt Herr Dornquast, dass die Mitglieder des Ausschusses für die Sitzung zum Haushalt neben den Unterlagen von der Sitzung des Kreistages wie auch in den Vorjahren dezidiertes Material zu den Einrichtungen und zu den Produkten erhalten.

TOP 4 **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 5 **Kulturförderrichtlinie des Landkreises Teltow-Fläming (Beschluss vom 15.12.2010)** **(4-1360/12-V)**

Herr Dornquast erläutert, so wie in der Sitzung des Ausschusses am 06.12.2012 diskutiert, ist die Umsetzung erfolgt und wurde entsprechend formuliert, was sich in der Vorlage sowie in der Synopse wiederfindet. Der Vorlagetext richtet sich auf die Änderung nur in einem Satz ab. Die Begründung liegt bei.

Frau von Schrötter stellt fest, dass es keine Nachfragen gibt und bittet um Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Kulturförderrichtlinie des Landkreises Teltow-Fläming mit den empfohlenen Änderungen zu beschließen.

Ja-Stimmen: 7 (einstimmig)

TOP 6 **Änderung der Zuständigkeit der Fachausschüsse des Kreistages für den Bereich Denkmalschutz/-pflege (4-1414/12-KT)**

Herr Dornquast führt einleitend aus, im April des vergangenen Jahres wurde durch die Verwaltungsleitung entschieden, die untere Denkmalschutzbehörde, die im Amt 63 ein eigenständiges Sachgebiet war, wieder dem Kulturbereich und damit dem Amt 40 zuzuordnen. Die Begründung liegt bei. Dazu wurde durch die untere Denkmalschutzbehörde eine Präsentation vorbereitet, um den Mitgliedern des Ausschusses das Thema „Denkmalschutz“ näherzubringen. Herr Dornquast stellt Frau Dr. Mohr de Pérez, Sachgebietsleiterin Denkmalschutz, sowie Frau Preuß, Sachbearbeiterin Denkmalschutz, vor. Das Sachgebiet Denkmalschutz umfasst sieben Mitarbeiter/innen, die regional und fachlich unterschiedlich zuständig sind. Herr Dornquast übergibt das Wort an Frau Dr. Mohr de Pérez.

Frau Dr. Mohr de Pérez führt aus, Denkmalschutz wird oft als persönliche Liebhaberei angesehen, er ist aber eine „Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung“. Er hat die Aufgabe, die historischen Zeugnisse in ihrer Aussagekraft zu bewahren und in die Gegenwart zu integrieren. Anhand der Präsentation (Anlage) erklärt sie die die Grundlagen, Regelungen und Probleme. Sie erläutert, die Finanzierung ist im gegenwärtigen Denkmalschutzgesetz nicht gere-

gelt. Ihrer Meinung nach kann man keine gesetzlichen Forderungen an die Eigentümer stellen, ohne für die Finanzierung zu sorgen. Das ist in Brandenburg aber der Fall. Es gibt im Denkmalschutzgesetz keinen Denkmalfonds, was zu großen Spannungen führt.

Frau Dr. Mohr de Pérez stellt einen Teil des Denkmalbestandes vor. Sie weist auf das Denkmalforum am 03.03.2013 in der Bibliothek im Bahnhof in Luckenwalde hin. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Rückschau auf die Projekte der letzten Jahre. Herr Dornquast ergänzt, die Veranstaltung ist besonders an die Eigentümer, Bauherren und auch die Planer und Architekten gerichtet.

Frau Dr. Mohr de Pérez führt fort, der Landkreis Teltow-Fläming ist wahrscheinlich der Landkreis mit den wichtigsten Militärdenkmalen. Besonders hervorzuheben ist die Heeresversuchsstelle Kummersdorf. Sie wünscht sich, dass diese in diesem Ausschuss noch einmal auf der Tagesordnung steht, da sie ein Denkmal von internationaler Bedeutung ist.

Nachdem Frau Dr. Mohr de Pérez zur Denkmalförderung ausgeführt hat, ergänzt Herr Dornquast, es müssen viele Sachen neu geordnet und zum Teil Regularien überarbeitet werden. Zum einen die Richtlinie zum Denkmalpflegepreis, die demnächst auf der Tagesordnung stehen wird, zum anderen die Förderrichtlinie des Denkmalschutzes.

Frau von Schrötter begrüßt die untere Denkmalschutzbehörde in diesem Ausschuss. Sie bemerkt, dass dieser Ausschuss vor einigen Jahren schon für den Denkmalschutz zuständig war. Sie schätzt diese Entwicklung positiv ein. Sie bittet die Mitarbeiter/innen des Denkmalschutzes um fachliche Unterstützung, gleichzeitig sollte der Ausschuss aber die Möglichkeit wahrnehmen können, die politische Sicht einzuspielen. Zum Beispiel sollte die Heeresversuchsanlage Kummersdorf konträr diskutiert werden können, um gemeinsam Lösungen für schwierig erscheinende Fragen zu finden.

Frau Schröder weiß als Ortsvorsteherin von Kloster Zinna, was Denkmalschutz bedeutet. Sie führt aus, Kloster Zinna besitzt viele Denkmäler und es gilt eine Gestaltungs- und Erhaltungssatzung, nach der sich die Bauherren richten müssen und es somit Forderungen an die Eigentümer gibt. Sie weiß, wie die Leute darüber denken. Sie findet es auch notwendig, bedeutende Denkmale zu erhalten, weiß aber, dass es für viele Bauherren, die z. B. neu bauen wollen, es schwierig ist, sich an diese Gestaltungssatzung zu halten. Diese Gestaltungssatzung sollte daher vereinfacht werden, um auf die Bedürfnisse der Bauherren, die Häuser neu errichten, einzugehen. Auch sollte man Käufer von Denkmälern verpflichten, diese nicht verwahrlosen zu lassen. Weiter meint sie, es sollten die privaten Bauherren mehr gefördert werden, weil es für diese ein Ansporn für mehr Sanierung wäre.

Herr Dornquast erklärt, es gibt die Forderungen aus dem Denkmalschutzgesetz, die die untere Denkmalschutzbehörde als Sonderordnungsbehörde durchzusetzen hat. Die Fachbehörde ist das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege, das vorab die Begutachtung und die Bewertung des Denkmalwertes vornimmt, was die Grundlage für das Handeln der Mitarbeiter/innen vor Ort ist. Das Spannungsfeld mit den Eigentümern, die sich nicht um ihre Denkmale kümmern, gibt es landesweit. In diesen Fällen werden ordnungsrechtliche Mittel eingesetzt. Das ist damit verbunden, dass man dieses Fachamt auch dazu in die Lage versetzen muss. Durch strukturelle Anpassung innerhalb der Kreisverwaltung müssen entsprechende Mitarbeiter/innen bereitgestellt werden, um Widerspruchsverfahren oder Ordnungsrechtsverfahren durchzuführen. Das sollte parallel zur Strukturanpassung im Haus erfolgen.

Frau von Schrötter schlussfolgert, das ist ein Ausblick auf die Zukunft und beendet diesen Tagesordnungspunkt.

TOP 7

Anfragen der Abgeordneten

Herr Dunkel spricht das Thema „Mittagseinnahme“ am Marie-Curie-Gymnasium in Ludwigsfelde an. Dort ist es den Schülerinnen und Schülern zeitlich nicht möglich, ihr Essen in den dafür vorgesehenen Pausen einzunehmen.

Herr Dornquast bestätigt diesen Zustand. Er führt aus, am Gymnasium in Ludwigsfelde ist die Anzahl der Teilnehmer/innen an der Essenversorgung sehr hoch. Das Gymnasium Ludwigsfelde ist eine Ganztagschule und hält Mittagsbänder vor. Dadurch wird versucht, diesen Engpässen zu entgehen. Seitens der Verwaltung gibt es zwei Planungsentwürfe durch das Hochbauamt für einen Anbau an das Gebäude, in dem die Essenausgabe erfolgt. Die Planung ist durch das Hochbauamt erfolgt und verursacht keine zusätzlichen Kosten. Zurzeit erarbeitet das Hochbauamt Kostenschätzungen für die beiden Varianten. Diese werden dann über die Verwaltungsleitung auf die politische Ebene gebracht, um die Möglichkeiten zu diskutieren. Weiter berichtet Herr Dornquast, er selber war mit Vertretern des Bauamtes vor Ort und hat sich ein Bild gemacht. Seitens der Verwaltung wurden die Vorbereitung und die Planung in Angriff genommen. Sobald die Kosten bekannt sind, wird er darüber informieren.

Frau von Schrötter gibt zu bedenken, bevor neu gebaut wird, sollte man prüfen, ob der Schulalltag anders strukturiert werden kann, zum Beispiel durch eine andere Pausenregelung oder eine bessere Nutzung des Raumes.

Herr Dornquast erläutert, die Schule hat reagiert. Sie hat über die Schulkonferenz die Mittagsbänder, die zeitlich gestaffelt sind, beschlossen. Auch ist die Schule an die Anfangs- und Endzeiten der Beförderungsmöglichkeiten gebunden, nach denen der Schulalltag sich zwischen 07.30 Uhr und 15.30 Uhr bewegen muss. Aus seiner Sicht hat der Schulleiter seine Möglichkeiten ausgeschöpft.

Frau von Schrötter weist darauf hin, dass es besser ist, die Beförderungsmöglichkeiten des ÖPNV noch einmal zu prüfen, bevor Baumaßnahmen vorgenommen werden, die finanziert werden müssen.

Herr Dornquast erklärt, die Möglichkeiten der Optimierung des Schülerverkehrs wurden im Süden und besonders auch im Norden durch professionelle Begleitung überprüft. Die Verflechtungen im ÖPNV gerade im Norden in der Anbindung zum schienenengebundenen Nahverkehr und die Querverbindungen müssen eingehalten werden.

Herr Fröhlich ergänzt, der ÖPNV ist das eine Thema, eine andere Sache ist der interne Schulbetrieb, der so optimiert ist, dass die Schulleitung die Essenzeiten der einzelnen Jahrgangsstufen nicht so verschieben kann, dass alles passt. Er schlägt vor, zum nächsten ordentlichen Ausschuss noch einmal dieses Thema auf die Tagesordnung zu nehmen. Er führt aus, es wurden schon alle Möglichkeiten hinterfragt, um zusätzliche Baukosten zu vermeiden. Der geplante Anbau ist darüber hinaus nicht nur für die Essenteilnehmer gedacht, sondern es können sich dann auch Schüler, die Freistunden oder Fahrschüler, die Wartezeiten haben, dort aufhalten.

Frau von Schrötter stellt fest, dass es keine weiteren Anfragen gibt. Sie beendet die Sitzung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimfahrt.

Datum: 19.02.2013

gez. Ria von Schrötter
Die Vorsitzende

Heike Linke
Protokollantin